

Kulturstraße küsst Weißenfels wach

Grenzübergreifendes Projekt macht an der Saale Station - Europäisches Netzwerk bietet Chancen

Von unserer Redakteurin
YVETTE MEINHARDT

Weißenfels/MZ. Ein riesiger Laster steht auf dem Markt von Weißenfels. Das Netzwerk Via Regia macht an der Saale Station. Die Rede ist von der ältesten und längsten Landverbindung zwischen Ost- und Westeuropa. „Wir präsentieren die Via Regia in 52 Städten von Kiew bis Santiago de Compostela an der spanischen Atlantikküste“, verrät Karline Fischer vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen.



Ein zwölf Meter langer Truck macht zwei Tage in Weißenfels Station und wirbt für das Netzwerk Via Regia.

MZ-Foto: Werner Hoppe

„In der Ukraine spürte ich eine einzigartige Aufbruchstimmung.“

KARLINE FISCHER
PROJEKTBEGLEITERIN

„In Weißenfels führte diese historische Handelsstraße einst durch die Naumburger über die Nikolai-, weiter über die Burgstraße, Alte Leipziger, Hohe und Leipziger Straße“, erklärt Wolfgang Martin. Als Abteilungsleiter der Wirtschaftsförderung im Weißenfelsener Rathaus kennt er das Projekt. „Wir haben vor drei Jahren schon einmal etwas davon gehört, es dann aus den Augen verloren“, gesteht Martin. Auf 28 Flachbildschirmen werden die

28 Regionen, die die Straße verbindet, vorgestellt. In Sachsen-Anhalt führt sie von Lützen über Weißenfels und Naumburg nach Thüringen. Zwei Bilder repräsentieren Weißenfels: die leblose Ruine vom Fürstenpalais und ein liebloser Schnappschuss vom Geleitshaus. Wenigstens über den Schwedenkönig Gustav Adolf und die Schlacht bei Lützen gibt es historische Fakten. „Wir werden wohl jetzt unsere Stadtseite mit dem Projekt verlin-

ken“, kündigt Martin vorsichtig an. Für den Nachmittag ist ein Gespräch im Kulturamt vorgesehen.

Das Netzwerk wendet sich direkt an die Basis. So gibt es Adressen von ukrainischen Schulen, die auf Partnersuche sind, will das Netzwerk kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen knüpfen, Regionen bekannter machen und verbinden. „Mit unserem Mobil haben wir erst einmal den Fuß in der Stadt,

VIA-REGIA-STRASSE Von Ost nach West

Die Via Regia gehört seit dem Mittelalter zu den wichtigen Verkehrswegen in Europa. Die älteste Überlieferung stammt von 1252. Markgraf Heinrich erwähnte sie für das Bistum Meißen als „Königstraße“. Auf rund 4500 Kilometer führt sie durch die Ukraine, Polen, Deutschland, Frankreich und Spanien. Die Ausstellung ist heute von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

sammeln Wissenswertes, suchen Partner und Adressen“, erklärt Projektleiter Dr. Jürgen Fischer. Am ersten Tag schaute manch Vorbeieilender in der Ausstellung rein, meldete sich eine Klasse für einen Rundgang an. Zum Vergleich: In Przemysl kamen an beiden Tagen knapp 2 000 Besucher. In Polen und der Ukraine waren es in 14 Städten 15 000 Gäste.

„In der Ukraine spürte ich eine einzigartige Aufbruchstimmung, eine unglaublich angenehme Atmosphäre“, sagte Frau Fischer. Sie wird die Tour bis zum Atlantik begleiten. Am Ende soll ein sechssprachiges Internetportal entstehen, das Europa ein Stück mehr zusammenwachsen lässt.